

zur
allen
nach
beten
halb
ufen.
rübte
b.
J.
eiten
ann.
ouv-
e.
ersch.
satz:
Re-
ben
und
i der
end-
nach
se.

Donnerstag den 13. Oct.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 286.

Dienstag, den 13. October 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 13. October.

— Se. Maj. der König hat den Professoren an der polytechnischen Schule, Johann Andreas Schubert, Heinrich Wilhelm Stein und Johann Bernhard Schneider mit Rücksicht auf die ihnen übertragene Stellung als ordentliche Mitglieder der technischen Deputation bei dem kgl. Ministerium des Innern den Character als Regierungsräthe beigelegt und den bisher à la suite der Armee gestandenen Rittmeister Schneider die erbetene Entlassung aus der Armee, mit der Erlaubniß zum Tragen der Armee-Uniform, bewilligt.

— Morgen, früh 9 Uhr, findet vor dem königl. Oberappellationsgerichte in öffentlicher Sitzung die zweitinstanzliche Verhandlung in der vor dem Bezirksgerichte Borna gegen den Bäcker Winkelmann wegen Mordes anhängigen Untersuchung statt. Winkelmann ist in erster Instanz vom Bezirksgerichte Borna zum Tode verurtheilt worden. Die Staatsanwaltschaft wird durch Herrn Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze und die Verteidigung durch Herrn Advokat Anton aus Borna vertreten sein.

— Vorgestern Abend, entstand fast gleichzeitig an zwei verschiedenen Orten in unserer Stadt Feuer. Die Sturmglocke verkündete halb 9 Uhr eine Feuerbrunst im Ritterhofs auf der Breitestraße, wo im Seitengebäude zwischen der vierten Etage und dem Bodenraume, wahrscheinlich durch die Esse und verhärt durch eine Niederlage von Zimmerstühlen, ein Brand ausgebrochen war, der trotz einiger Mängel beim Löschen doch durch Hinausschleudern von Wassermassen heftig wurde. Sehr böse hätte es ausgesehen, wenn irgend ein Unfland die im Parterre dieses Hauses lagernden großen Spiritusvorräthe in Brand gesetzt hätte. Uebrigens hatte das Feuer schon die Appartementsflotten bis zur zweiten Etage ergriffen und war vor dem Obenhinausbrennen und Stürmen schon eine geraume Zeit bemerkt und durch die Rathspritze ohne Erfolg bekämpft worden. — Ueber das zweite Feuer in dem Hause Kleine Mauerische Gasse Nr. 28, welches in einer Mischlerwerkstatt entstand und keine weitere Verbreitung fand, schreibt uns ein Nachbar: Als der Feuerruf entstand, waren halb viele Menschen auf dem Plage. Glücklicherweise war Spritzenhaus und Spritze dicht dabei. Mit Ungestüm verlangte man die Spritze, es gab ein Hin- und Herrennen um die Schlüssel zu erlangen, doch vergeblich! Man schickte am See in eine Wirthschaft, wo der Schlüsselhaber sein sollte, doch das Spritzlein blieb verschlossen. Unterdeß löschte man das Feuer mit Kannen, Eimern und Fässern. Nach einer halben Stunde kam eine gelbe Rathspritze zu Hilfe, die Verschlossene war und blieb aber verriegelt. Da erklangen die 6 Schläge vom Kreuzthurne wegen des Feuers auf der Breitestraße. Man erst ließen sich die thürischen Thore in ihren Angeln bewegen, das flott gewordene Spritzlein lehrte aber der kleinen Mauerischen Gasse den Rücken und jagte der Breitestraße zu. — Wir gehen zu bedenken, wie viel diese hartnäckige Spritze versäumen konnte, wenn mehr Gefahr im Verzuge war, und können uns der naiven Frage nicht erwehren,

ob man etwa in unserem Viertel der Meinung ist, daß ein Feuer erst Tags vorher annoncirt werden soll?

— Gestern Abend in der achten Stunde bemerkte man einen hellen Feuerschein in der Richtung nach Schönfeld.

— Das Adress- u. Geschäftshandbuch für die Residenz Dresden auf das Jahr 1864 wird auch diesmal wieder zu Anfang des kommenden Jahres ausgegeben werden. Es sind alle darauf bezüglichen Notizen, wenn solche darin Berücksichtigung finden sollen, längstens bis 15. November und Bestellungen bis 7. November anzubringen.

— Bei jedem Monatschluß, besonders aber beim Quartalwechsel werden die Einnahmen der Dienstmänner einer Revision unterworfen und danach etwaige Lohnerhöhungen bemessen. So war auch der letzte Lohntag für viele der rothen Dienstmänner, die sich durch ihren Fleiß und ihre Thätigkeit ausgezeichnet hatten, mit obiger Anerkennung verbunden, die immer viel freudige Gesichter hervorbringt. 3700 Thlr. im Monat und durchschnittlich 900 Thlr. in der Woche bilden jetzt das nette Sümmechen, welches die Direction des I. Dienstmann-Instituts als Lohn an ihre Mannschaften auszahlt. Daß dieselben außerdem vollständige freie Uniformirung und unentgeltliche Benutzung aller Geräthe haben, dürfte allgemein bekannt sein.

— Falsche und ungenaue Bestellungen kommen häufig im täglichen Verkehre vor, am härtesten werden aber von diesem Uebelstande die Aerzte betroffen, und zwar diejenigen, welche viel mit der unheimlicheren oder ungebildeteren Volksschicht verkehren. Es kommt z. B. ein Kind mit der Bestellung: „der Herr Doctor möchte doch gleich auf die Louisenstraße Nr. 37 kommen, zu einem Verletzten.“ Der Arzt ist gerade nicht zu Hause, begiebt sich nach seiner Zurückkunft dahin und findet, daß es Nr. 37a, 37b, 37c, d, e, f, g, h giebt und daß jedes dieser Häuser 3 Geschoße hat, in deren jedem 2 bis 3 Parteien wohnen. Er lehrt natürlich wieder um, hat etwas Anderes eben so Dringliches versäumt, jedenfalls einen Gang gethan, den ihm Niemand vergütet und den Aerger obendrein. Ueber die Bestellung ist etwas genauer, und er weiß, daß der Patient sicher heißt; da unternimmt er es wohl, zu suchen, und klopft an einem halben Duzend Thüren an: „Entschuldigen Sie, wohnt hier vielleicht so, wobei es nicht selten vorkommt, daß er kurz und grob abgefertigt wird und er im Finstern herumtappen muß; denn vom die Treppe hinableuchten ist keine Rede. Nach viertelstündigem Suchen kehrt er um, es wird nach einem anderen Arzte geschickt und es heißt: „Ja, der Dr. N. N. kommt nicht, wenn ein Verletzter seine Hilfe haben will.“ Aber auch dann, wenn die Dienstreute des Arztes intelligent und gut instruir sind, kommt es oft genug vor, daß aus Irrthum falsche Adressen gegeben werden, entweder falsche Namen oder falsche den Hausnummern angefügte Buchstaben oder sogar, wie es Einleitern auch vorgekommen ist, falsche Straßen. Man bedenke doch, daß die Zeit eines Arztes sehr kostbar ist, und daß man überhaupt dem Arzte bei seinem mühsamen und oft undankbaren Geschäfte auf alle Weise entgegenkommen muß. Also, liebes Publikum,

engasse
32 so
Pf. in
Emil
zum
u em
er Ma
genfeste
diesen
ge.
meint.
Zurück-
halten
partung
von Mo-
Näheres
ange-
Familie,
wünscht,
sich auf
n Herrn
hem Al-
len ihre
Biffer M.
Umfang,
ist bil-
Nr. 1, II.
1 Di-
hmenpie-
opha sind

zu einer guten Bestellung gehören: Name, Stand, Hausnummer mit etwaigem Buchstaben, Vorderhaus oder Hinterhaus und Etage, und das Alles womöglich schriftlich und womöglich früh am Morgen oder am Nachmittage ehe man seinen Geschäften nachgegangen ist.

— In Bezug auf die gestrige Gewichts-Vergleichung der Weißbäckertwaaren in unserer Stadt ist nachträglich zu bemerken, daß die kleinsten Sechspennigsemmeln (5 Loth 7½ Qt.) bei Seeber, Alaunstr. 16, die kleinsten Dreierbrode hingegen (4 Loth 9 Qt.) bei Türkl, Büttichaustraße 27, die größten Dreierbrode (9 Loth ½ Qt.) aber bei Lehmann, Langegasse 11, gefunden wurden.

— In nächster Zeit wird im hiesigen Gewandhaussaale erste Etage Herr Professor Kratky-Baschil einen Cyclus von Vorstellungen beginnen. Derselbe soll der geschickteste Physiker neuester Zeit und dabei Virtuoso auf seinen erfundenen Concert-Instrumenten Hornmelodicon und Phys l'Harmonicor sein. Er macht gegenwärtig in Leipzig ungeheures Furore, seine Vorstellungen finden täglich bei ausverkauftem Hause statt.

— Gestern Nachmittag stahl ein junger Mensch von 15 Jahren, Namens Siegel, einen neuen Winterrod, welcher in der Moritzstraße am Gewölbe eines Kleidermagazins aushing. Ein Handarbeiter und ein rother Dienstmann verfolgten den Dieb, welcher schon im Friesengäßchen seinen Raub fallen ließ, wurden seiner am Birnaischen Platz habhaft und beförderten ihn zur Polizei.

— Die neuen Gebäude der Porzellanfabrik im Triebischthale bei Meissen sind seit mehreren Monaten bereits vollendet und die Brennöfen in Betrieb gesetzt. Nachdem in dieser Zeit die Ueberführung der werthvollen Modelle aus der Albrechtsburg in die neuen Gebäude stattgefunden hat und dabei der große Reichthum derselben bemerkbar geworden ist, hat man sich in den letzten Wochen mit dem Transport des Waarenlagers beschäftigt. Es bedarf wohl keiner Bemerkung, daß hier große Schwierigkeiten zu überwinden sind und die größte Vorsicht nöthig wird. Soviel sich bisher ersehen läßt, hat die Umsicht der Verwaltung sich vollständig bewährt. Die Porzellanwaaren werden sorgfältig in Kisten gepackt und unter specieller Aufsicht Sachverständiger durch Dienstmänner nach dem neuen Bestimmungsorte getragen. Man sieht lange Reihen solcher Träger mit den Körben durch die Stadt ziehen und kann auch hier von dem Reichthum des Waarenlagers sich ein Urtheil bilden. Für die verschiedenen Utensilien, welche bei der Verarbeitung der Porzellanerde in der Gestaltungsbranche gebraucht werden, sind Wagen in Bereitschaft gesetzt. Es ist ein Auszug, wie er nur selten vorkommen wird. Nach und nach siedeln auch die Angestellten in das neue Local über. Das große Ereigniß, welches die Kunstanstalt erlebt, geht ohne äußerliche Feier vor sich. Die Albrechtsburg, die seit mehr als 150 Jahren der Kunst gebient hat, wird in nächster Zeit veröden. Wir können nur wünschen, daß sie ihrem ursprünglichen Zwecke wiedergegeben werde und daß die Stände die Mittel dazu bewilligen. Sonst könnte dieses schöne Bauwerk leicht verfallen! (M. Z.)

— Einen Heidenspektakel verursachte vorvorige Nacht halb 12 Uhr auf der Gerbergasse die Arretur eines Betrunknen, der fortwährend schrie und die ganze Umgegend an die Nachtluft lockte.

— Ein ausgerissenes Pferdepaar machte gestern Nachmittag den Zeughof und die Rampischestraße unsicher, rannte sich aber daselbst in einem Thorwege fest.

— Der Beschluß des Berliner Magistrats, in der Correspondenz der städtischen Behörden die ganz überflüssigen Bezeichnungen „Hochwohlgeboren“ oder „Wohlgebohren“ wegzulassen, hat bei der Bürgerschaft allgemeinen Beifall gefunden. Es wäre wünschenswerth, daß es in anderen Städten nachgeahmt würde. Wir Menschen sind so ziemlich alle nicht „wohlgeboren!“ Die civilisirtesten Völker, die Engländer und Franzosen, kennen ähnliche Ausdrücke nicht und beschränken sich auf die einfachsten und natürlichsten Höflichkeitsbezeugungen in ihren Briefen und Correspondenzen.

— Aus Leipzig berichten die Nachrichten: Es sind in der Presse mannichfache, namentlich auf Vermehrung der Austragestunden bei dem Hofpostamt in Dresden und der Expeditions-

stunden bei dem hiesigen Oberpostamt abzielende Wünsche laut geworden, die, indem sie das Austragen von Briefen an Sonntagsnachmittagen in Dresden betreffen, nicht unbillig zu nennen sein dürften, in jedem Falle aber sehr unbillig gefunden werden müssen, wenn sie auf eine Ausdehnung der Schlußzeit der Packet-Annahme bis Abends 8 Uhr gerichtet sind. Es steht zu hoffen, daß das Hofpostamt die mit dem Nichtaustragen von Briefen an Sonntags-Nachmittagen verbundenen Unzuträglichkeiten berücksichtigen und diesem Mangel abhelfen werde, es steht aber auch zu hoffen, daß das Oberpostamt unbillige Wünsche unbeachtet und die bisherige Ordnung bestehen läßt. Die Beamten des Oberpostamtes sind wahrlich schon genug gebunden, und in kurzer Zeit würde sich wieder ein anderer Antragsteller finden, der zum Wohle der ganzen Menschheit vielleicht verlangen würde, man möchte doch die Schlußzeit der Annahme für die nach Pegaue bestimmten Briefe der Stiefelstifte wegen verlängern. Die Oberpost-Direction ist immer bereit, einem Uebelstande abzuwehren, hier wäre es aber durchaus nicht am Plage. Einem Kaufmanne, der jede nur erdenkliche Gelegenheit benützt, um die Geschäftszeit länger als bis 7 Uhr ausdehnen zu können, würde das allerdings sehr willkommen sein, denn er würde dann die den ganzen Tag eingegangenen Bestellungen, erst um 8 Uhr abschicken; aber wie es jetzt bis 7 Uhr auf der Post ist, so würde es dann bis 8 Uhr sein. Es wird also der Wunsch jedes Billigdenkenden sein, daß es bei der bisherigen Ordnung sein Verbleiben haben, und daß der gute Rath nicht unbenußt bleiben möge: Jeder besorge seine Briefe und Packete eben so pünktlich und eben so rechtzeitig, wie die Post zu arbeiten gewohnt ist.

— Aus Eibau schreibt man dem Dr. J. Am 8. d. M. Mittags wurde das Hausgrundstück des Webers Seyfert in Oberleutersdorf eingäschert und gestern von der Gendarmerie ein 13jähriges Schulmädchen verhaftet, welche zugestand, das Feuer aus Rache angelegt zu haben. — Ebenso ist die Ehefrau des Schmiedes Byhan aus Mittelobertwitz, bei welchem der in der Nacht vom 6. zum 7. d. in den Flammen umgekommene Schmiedepächter Schierel 14 Jahre in Arbeit gestanden, wegen dringenden Verdachts, aus Eifersucht und Brodneid das gedachte Feuer angelegt zu haben, verhaftet worden.

— Eine unheimliche Geschichte. Neulich sollte ein Jude zur Erde bestattet werden, und wurde deshalb der bei einem Lohnkutscher in Leipzig aufbewahrte Leichenwagen, welcher bekanntlich die Gestalt eines großen Deckkastens hat, nach dem Sterbehause abgeholt. Als aber der Wagen in der Thalstraße anlangte, entstand in demselben ein Heidenspektakel. Es brüllte, pochte und tobte drinn und hob auch manchmal den Deckel etwas in die Höhe, so daß endlich der Lärm gewaltiges Aufsehen erregte und man nach der Ursache forschte. Als der Todtenkasten geöffnet wurde, steckte ein Betrunkener drinn, der sich in die Wagenremise verirrt und den Wagen als Ruhestätte gewählt hatte. Unter donnerndem Gelächter der Menge ging der Insasse des Leichenwagens aus diesem in die pflegenden Hände der Polizei über.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Vormittag 9 Uhr wider den Handarbeiter Gustav Julius Geber aus Chemnitz wegen Unterschlagung. Vorsitzender: Gerichtsrath Einert. — Morgen, den 14., Vormittags 9 Uhr wider den Schmiedegesellen Friedrich Aug. Weinhold aus Jöhstadt wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert.

Politische Umschau.

Vor dem Gewitter pflegen Windstille, Wirbelwinde und allerhand unbestimmbare Luftströmungen einzutreten. Ob's nun in der polnischen Frage ein Donnerwetter geben, und in welchem Lande dies zunächst losbrechen wird, wissen wir nicht, — daß aber die Windstille da ist, und bald mit Wirbelwinden, die besonders dadurch bemerkbar werden, daß sie alle Blätter sich wirr im Kreise drehen lassen, bald mit so ungewissen Luftströmungen abwechselt, daß auch die feinste politische Nase nicht mehr weiß, woher eigentlich der Wind weht: das ist eine Thatsache, die am fühlbarsten ein Feuilletonist merkt, der als politischer Neuigkeitssammler durch die Woche gewandert ist, und

nun
bear
mal
besch
sind
also
uns
zeich
gefä
wie
die
Unte
Mä
und
schla
und
San
habe
engl
zwei
daß
schm
tiger
„De
zien
sem
über
sten
und
zu,
auf
Wol
der
berei
Ruf
trom
entf
reits
an d
haben
apfel
schla
russi
und
schlu
gar
schwe
Preu
zurü
Sach
ten
— d
hier
kann,
Auf
um f
neue
einkl
die d
Felde
die J
imme
den
und
für d
Dasei
gewöh
Herrn
bessere
Gnad
tional

nun seinen Lesern die einfache, aber auch so viel sagende Frage beantworten soll: wie steht's? Des Pudels Kern in der diesmaligen Woche ist eben, daß halt kein Mensch (d. h. kein mit beschränktem Unterthanen-Verstande Begabter, denn die Anderen sind bekanntlich nicht Menschen sondern irdische Halbgötter) daß also halt kein Mensch weiß, wie es eigentlich steht. Es bleibt uns deshalb nichts weiter übrig, als die aufgefangenen Wetterzeichen auf dem Papier zu documentiren und sie dem Leser zur gefälligen eigenen Schlussfolgerung zu unterbreiten. Da haben wir also erstens aus französischen und englischen Presorganen die Nachricht, daß ganz gewiß und wahrhaftig keinerlei weitere Unterhandlungen zwischen den weiland interveniren wollenden Mächten stattgefunden hätten, daß somit die ganze Intervention und Action durch den letzten von Rußland applicirten Faustschlag gezwungen worden sei, ihren schönen Geist aufzugeben und eben nur noch begraben würde unter dem kühlen Sande, den man der Welt in die Augen gestreut hatte. Da haben wir ferner die Nachricht, ebenfalls aus französischen und englischen Blättern, daß sehr eifrige Unterhandlungen zwischen den betreffenden Mächten geführt worden seien, und daß man man bereits in den Kriegs-Werkstätten das Eisen schmiede, weil es heiß ist, — nämlich schmiede zu einer tüchtigen Kette, an die man den russischen Bären legen wolle. „Oesterreich rüstet bereits in Böhmen und mobilisirt in Galizien!“ schreit plötzlich ein Blatt, das — Gott weiß ob in diesem Fall als Ente oder als Sturmvogel — allarmirend über die Länder hinstreicht. „Oesterreich ist es, das die neuesten energischen Intentionen der anderen Mächte zurückgewiesen und vereitelt hat“ rauscht dagegen eine andere Weisheit uns zu, die als kühlender Regen aus höheren officiösen Regionen auf die Hitzköpfe herabströmt. „England sitzt warm in der Wolle und will ungeschoren bleiben,“ ruft John Bull auf der einen Seite in äußerst friedlichem Phlegma. „England hat bereits an die beiden anderen Mächte die Forderung gestellt, Rußland seines Besitztums auf Polen für verlustig zu erklären“ trompetet er auf der anderen Seite durch das Bläserohr seiner entschiedenen Presse der Mittwelt zu. Ja, Frankreich soll bereits nach diesem letzteren Auskunftsmittel als nach dem Galen, an dem sich die Sache bestens fassen ließe, begierig gegriffen haben, — nur daß es noch für sich extra einen kleinen Bantapfel als Löwenanteil verlangte. Es soll nämlich den Vorschlag dahin erweitert haben, daß man die Aufhebung des russischen Besitztums auf Polen den Mächten zweiten Ranges und — Preußen mittheile, um sie zum Beitritt zu diesem Beschluß zu bewegen; — da aber das vorsichtige England doch gar zu deutlich unter diesem friedlichen Schafsfell den Wolfsschwanz eines gefährlichen Conflictes zwischen Frankreich und Preußen hervorgucken sah, so zog es seinen Antrag lieber schnell zurück, um nicht einen neuen, gar verwickelten Knoten in die Sache zu bringen.

Sehen wir nun zu, was der Gegenstand aller dieser zarten Aufmerksamkeiten und Unaufmerksamkeiten — Polen selbst — dazu thut, so finden wir hier eine so rege Thätigkeit, daß hier wohl an ein Einschlafen der Sache nicht gedacht werden kann, — im Gegentheil: Polen ist munterer als je. Der Aufstand hatte einige gewichtige Niederlagen erlitten, — um so besser hat er sich wieder ausgeruht. Neue Schaaren und neue Führer tauchen, wie hervorgezaubert, auf; große Winter-einkäufe an Munition, Waffen und Pelzen werden gemacht, die die angestrebte Pacificirung des Landes als noch weit im Felde — und zwar im Kriegsfelde — erscheinen lassen, und die National-Regierung schwingt ihr Scepter so gewichtig wie immer über die Herren Russen, die sich z. B. die Arbeiter für den Druck ihrer officiösen Zeitung in Warschau per Kosaken und Gens'darmen herbeischaffen müssen, — Abonnenten aber für dies unglückliche Blatt, dem die National-Regierung das Dasein verboten hat, nicht einmal auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege kriegen können. Dafür schlachten denn die Herrn Russen fleißig weiter, während die Polen, um Jenen ein besseres Gegenstück zu bieten als bisher, einmal für einige Zeit Gnade vor Recht gehen lassen und deshalb keine weiteren National-Todesurtheile vollstrecken werden.

Die mexicanische Deputation ist von dem Herrn Kaiser-Candidaten Max empfangen und mit einer Erwiderung auf ihr Thron-Angebot beglückt worden, von der ebenfalls kein Mensch weiß, was er daraus machen soll. Ein halbes Ja und ein Viertel Nein sind darin so geschickt vermischt, daß man nicht daraus klug werden kann, wonach es eigentlich schmeckt, — wenn Sie, liebe Leser, uns eintwerfen, daß ja da noch ein Viertel fehle zu einer ganzen Antwort, das wir wohl vergessen hätten, so müssen wir Ihnen antworten: das ist's ja eben, — aber nicht wir, sondern Herr Max hat das letzte Viertel fortgelassen: es ist halt gar keine ganze Antwort! Am meisten ist dieser so bedingungsreiche Ausdruck in Paris begoutirt worden, woselbst man in nicht geringe Verlegenheit gerieth über die zaghafte Weise, in der Herr Max seine Antritts-Rolle spielte, und in nicht geringen Aerger über die Arbeit, ein neues suffrago universel à la Savoyen auf den Wunsch des Candidaten in Scene setzen zu müssen. Auch in Mexico selbst sind die Dinge noch in der Schwebel. Suarez hat eine neue sehr kriegerische Proclamation erlassen, die gar nicht darnach klingt, als piffte sie schon auf dem letzten Loch, und in einigen dortigen Häfen fürchtet man bereits einen Zusammenstoß zwischen französischen und unionistischen Schiffen, — was bei dem jetzt modernen Widdersystem beider Marinen zu gar nicht üblen Bodsprüngen und Rippenstößen beider Parteien führen dürfte. In Madagascar, China und Japan sind die Bürgerkriege um die Fremden bereits im besten Werden — in Mexico und der Union brennt das Kriegsfeuer schon gar lustig, — dazwischen das kleine Europa mit seinem großen Bündstoff, und das Bild ist fertig, daß die Lage Europas charakterisirt: Ein Zündhölzchen zwischen zwei, oder vielmehr zwischen einem halben Duzend Feuern!

Auch in Italien sieht es gar kriegerisch aus. Der Handel mit den Briganten, die sich gegen Strafmilderung bis zum 1. October stellen sollten, hat, wie sich jetzt durch die Bilanz gezeigt hat, gar wenig Profit abgeworfen: circa 100 lumpige Personen dieser schönen Sorte sind der ganze Ertrag, und dafür ist in anderen Gegenden, wie z. B. in Neapel das Brigantenthum in solchem Flor, daß auf den belebtesten Landstraßen, dicht bei der Stadt und am hellen Tage, diese Könige der Nacht und ähnliche saubere Pflanzen wie die Pilze aufschließen, — oder vielmehr auf die Passirenden schießen. Der Krieg gegen dieses politische Ungeziefer ist denn auch im vollsten Gange und man hat ganze Gegenden mit dem Schwert tüchtig ausgeklopft um es daraus zu vertreiben. Aber auch nach Außen, besonders nach Rußland hin, rasselt man tüchtig mit dem Säbel, was den tapferen Polen beinahe besser ins Ohr klingt, als die lustig klimpernden Geldsummen, welche man dort zahlreich für sie sammelt. Eine große Militär-Revue ist bereits als Demonstration in Scene gesetzt worden, — eine ebensolche Flotten-Revue ist nur auf Anrathen des Herrn Louis unterblieben, der als selbst gewählter Vormund des unmündigen Töchterchens Italia, dieser rieth, lieber doch nicht als onfant terrible auf diese Weise auszulaudern, was sie ihm vielleicht abgeläuscht hat. — Der kleine König von Griechenland ist nunmehr wieder um ein Reichlein reicher geworden, indem das Parlament der jonischen Inseln den Anschluß an Griechenland offiziell acceptirt hat; dazumit aber das liebe Dänemark macht sich's vorläufig noch bequem auf dem Ruhesitz der abermaligen 3 Wochen Bedenkzeit, welche ihm der Bundestag gestellt hat. Nachläufig aber — ei nun, da läßt's Gott und den guten Mann sorgen, nämlich den guten Mann, der in England sich die besten Notensfedern zu seinen Gunsten in Drohbrieffen an Micheln entzwei schreibt, und den Gott — den Gott in Frankreich, der ja als deus ex machina mit seinen Blitzen und seiner Donnermaschine schon so mancher „bedrängten Nation“ aus der Patsche geholfen hat. Um aber doch mittlerweile auch Etwas zu thun, hicanirt man Schleswig-Holstein, und da man just nichts Besseres weiß, so hat man dajelbst die Feier der Schlacht bei Leipzig untersagt. Das hat nämlich dreierlei gute Effecte: erstens schenkt es dem Michel reinen Wein ein, zweitens trinkt es den armen Schleswig-

Holsteinern Galle ein, und drittens — schmiert es der grand nation König um's Maul! Probatum est.

In Preußen — ei, Sie wundern sich? Wie sollte es denn in Preußen nichts Neues geben! Preußen, das so rege vorwärts arbeitet, allwöchentlich fortschreitet, — Preußen wird doch wohl allwöchentlich etwas Neues leisten, worüber sich Deutschland amüsiren kann. Preußen arbeitet so rege vorwärts, — schade nur, daß seine feudalen Führer die Augen auf dem Rücken haben und daher das dunkle Mittelalter für die helle Zukunft halten und darauf zusteuern! Preußen, das allwöchentlich fortschreitet, — schade nur, daß es ihm dabei ungefähr geht, wie seinem Kultusminister, als er einmal „grad' aus dem Wirthshaus“ herauskam: der Mond macht ihm ein schief Gesicht — nämlich der Mond auf Herrn v. Bismarck's weisem Haupte — und die Straße, auf der es fortschreiten wollte, sieht ihm „so wunderbar aus“, daß es lieber einen anderen Weg einschlug, der zwar ein Hohlweg ist, auf dem es aber in der That sehr rüstig vorwärts schreitet. Auf diesem ist es nun nicht an die Spitze Deutschlands gelangt, sondern wo vor einigen Jahren Hessen-Kassel friedlich weilte, bis Preußen es verdrängte, um selber diesen schönen Standpunkt einzunehmen. Das Neueste, was es nun daselbst geleistet hat, ist die Verordnung, daß die zu Abgeordneten gewählten Beamten die Kosten für ihre Stellvertretung selbst zu tragen haben, — ein kleines Hausmittelchen, mit dem man die oppositionellen Beamten aus der Kammer zu verdrängen hofft, — hofft, aber — Herr v. Bismarck denkt und der Nationalfond lenkt, denn es ist bereits beschloffen worden, die Summe von ca. 95,000 Thaler, welche den sogenannten Nationalfond der Fortschrittspartei ausmacht, zur Entschädigung der betreffenden Beamten zu verwenden. Erfolgen dann die — notabene ungeschicklichen — Gehaltsabzüge, so werden die Betroffenen sämtlich Civilklagen gegen die Staats-Regierung anstrengen, und wir werden das Vergnügen haben, die preussische Regierung, aus deren Händen die

deutsche Einigkeit und Einheit frischgebaden hervorgehen soll, zu sehen, wie sie alle Hände voll zu thun hat, im Acten für Civil-Processe zu schreiben. Aufgepaßt, lieber Bundestag, vielleicht können dann die preussischen Beamten auch einen Bundes-Executor gebrauchen zur Eintreibung fauler Forderungen, und Du mußt am Ende gar noch ein Bundes-Schuldgefängniß gründen für hartnädig renitente Staatschuldner. Die arme Borussia! Man soll zwar nicht querschreiben, aber hier — hier würde ein einziger guter Wechsel sie aus aller Verlegenheit retten, und wir glauben, das ganze preussische Volk würde ihn mit Vergnügen acceptiren!
E. C.

Getreidepreise. Dresden, vom 10. bis mit 12. Octbr.					
a. d. Börse			a. d. Märkte		
Thlr.	Rgr.	b. Thlr.	Rgr.	b. Thlr.	Rgr.
Weizen (weiß)	4 20	5 2 1/2	Guter Weizen	4 20	5 —
Weizen (br.)	4 15	5 25	Guter Roggen	3 15	3 20
Guter Roggen	3 10	3 17 1/2	Gute Gerste	2 25	3 —
Gute Gerste	2 22 1/2	3 1 1/4	Guter Hafer	1 20	2 12
Guter Hafer	1 25	2 2 1/2	Erbfen	—	—
Butter	17 bis 19 Rgr.		Kartoffeln	1 5	1 10
			Heu	1 4	1 10
			Stroh	6 —	6 15

(Fortsetzung des Textes in der Beilage.)

Dienstag, den 13. October wird die königl. preussische Opernsängerin Fräulein Mathilde Mansfeld mit Unterstützung der Kapelle des Herrn Director Laade auf dem Linder'schen Bade eine musikalische Soirée geben. Die freundliche Aufnahme und der allgemeine Beifall, welcher der strebsamen und talentvollen Künstlerin bei den hier früher gegebenen Concerten zu Theil ward, ist der wackern Sängerin auch diesmal aufrichtig zu wünschen, welche muthvoll mit den ernststen Sorgen kämpft, die auf so mancher Künstlerbahn frühzeitig lagern, und nicht ermüdet im regen Streben nach Verbollkommnung. —

Ausverkauf von Tapisseriearbeiten.

Sämmtliche vorjährige Muster meiner angefangenen Stickereien verkaufe ich, um sehr schnell damit zu räumen, von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und bieten dieselben eine reiche Auswahl von **Schuhen, Kissen, Sesseln, Teppichen, Teppichborduren, Reisetaschen, Fussbänken, Glockenzügen und Tragbändern**, ferner **Perl-Arbeiten** zu Cigarrenetuis u. Brieftaschen, **Papier-Canevas-Arbeiten** zu Mappen Kalendern, Uhrhaltern, Kästchen zc.

Sämmtliche Gegenstände zeichnen sich durch brillante Farben und geschmackvolle Dessins aus. Dresden, den 5. October 1863. **C. Hesse, Altmarkt.**

Von heute an Ausverkauf

meiner sämtlichen angefangenen und fertigen

Tapisseriearbeiten.

Eduard Rossbach, sonst C. N. Schanz,

Schloßstraße 17, gegenüber dem Königl. Schloßthor.

Löbauer Roggenbrod
Louisenstraße Nr. 37 c.

Schlafrod-Magazin
von **C. Werm,**
Kampischestraße Nr. 24 zweite Etage.

Ein Mädchen wird gesucht, welches geübt ist im Stiefelnähen und Bedereinfassen: Palmstraße 12 II.



Nähmaschinen

sowohl nach eigenen, wie auch nach den amerikanischen Systemen von

**Singer, Wheeler & Wilson,
Wilson & Sibbs, Grober und
Baker u. a. m.**

nebst Apparaten zum Säumen, Einfassen, Sou-tachiren, Schnureinlegen, zur feinsten wie zur stärksten Arbeit passend, im Preise von 15 bis 125 Thlr., liefert unter Garantie und hält Lager die Fabrik von

Clemens Müller,

kl. Plauenschegasse Nr. 15a.

Achtung gelbe Dienstmannschaft!

Morgen Mittwoch, den 14. October, Abends 7 Uhr: Hauptversammlung in der **Tonhalle** (früher goldene Bregel) in Antonstadt; Besprechung wegen halber Jahresrechnung und desgl. wegen dem 2-jährigen Stiftungsfest.

Der Vorstand: **C. Leinert.**

Joh. Bapt. Longo

und

Paul Verderber

erhielten das alleinige Lager des rühmlichst bekannten

asiatischen Magenbitteren

des Brahminen **Rama Ayen**

und empfehlen solchen einer geneigten Beachtung.

Am 15. October c. Ziehung

Cant. Freiburger 15 Frs. = (4 Thlr.) Obligationen.

mit Gewinnen von 60.000, 6000, 2000 bis abwärts 17 Franken.

Diese Obligationen, als sichere und vortheilhafte Anlage kleiner Capitalien und Ersparnisse sehr zu empfehlen, die ich jederzeit coursmäßig zurückkaufe, sind in **Partien** und **einzel**n von mir zu beziehen.

Auch habe ich **volle Serien** (von 50 Obligationen) abzulassen, die im glücklichen Falle in einer Ziehung **sämmtliche Haupttreffer** erhalten können

Simon Meyer, Comptoir: Landhausstraße 2.

Das Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft von **F. E. Rothe,** Pragerstraße Nr. 1 in **Dresden**

empfehle sein Lager der neuesten und geschmackvollsten Waaren in solibester Ausführung zu den billigsten Preisen der gütigen Beachtung eines geehrten Publikums.

Zugleich halte mein Lager von Ordensdecorationen in Original- und Miniaturgröße bestens empfohlen.

Gütige Aufträge (auch in Zeichnungen) werden bestens, schnellstens und billigst effectuirt. NB. Auch habe einen Theil Waaren zurückgestellt, welche, um den neuesten Waaren Platz zu machen, zu Fabrikpreisen verkauft werden sollen.

Hochachtungsvoll ergebenst **F. E. Rothe,** Juwelier- und Goldarbeiter, Pragerstraße 1.

Mittwoch, den 14. October **in der stillen Musik** zum vorletzten Male:

Humoristische Gesangsvorträge und Donnerstag, den 15. October **Tonhalle.**

zum letzten Male in der **Tonhalle.** Es bittet um zahlreichen Besuch hochachtungsvoll **J. Frey** aus Teplitz.

Unterricht in kaufmännischer einfacher, sowie doppelter Buchhaltung und Correspondenz wird gegen billiges Honorar erteilt: Seestraße Nr. 3 dritte Etage vorn heraus.

1 Borngasse 1.

Heute launige Abendunterhaltung von Herrn **Buttni** nebst Damen und einem beliebten Komiker.

Es ladet ergebenst ein **Welde.**

Gesucht wird ein gewandtes Mädchen zum Verkauf in ein Fleischgeschäft. Nur Solche werden bevorzugt, welche schon in so einem Geschäft conditionirt haben: Zu erfahren durch die Exp. d. Bl.

Gesuch.

Ein zuverlässiger, sicherer, mit bester Referenz versehener Kaufmann, im Anfang der 30er Jahre stehend, cautionsfähig, sucht ein passendes und dauerndes Engagement. Geehrte Reflectanten belieben ihre Adressen sub Chiffre G. Nr. 1 an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.

Epilepsie-Leidende wollen ihre Adresse dem Chemiker **Paul Schulz** in **Buckau** bei **Magdeburg** zugehen lassen.

Verloren

wurde am Sonntag Abend von **Trachau** bis **Dresden** ein kleines messingenes **Perspectiv** mit **Baumschraube** von **Plöhl** in **Wien**. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe eine gute Belohnung: **Grünegasse Nr. 8 part.**

Am Sonntag den 11. October ist in dem Gehöfte im Forsthaus zum **Fischhaus** ein dunkelbrauner starker **Dachshund** mit lebernem Halsband abhanden gekommen. Der Auffinder dieses Hundes wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung bei dem Unterzeichneten abzugeben. **Forsthaus zum Fischhaus, am 12. October 1863.**

Der Oberförster **Lüttich.**

Ein junger **Commis**, welcher gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht zum sofortigen Antritt in einem hübschen Geschäft, gleich welche Branche, Engagement als **Volontair**. Offerten beliebe man gef. unter **F. G. Nr. 100** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Brod

von heute an das Pfund hausbackenes 9 Pfennige bei **M. Roll,** Bahngasse Nr. 11.

Das Comptoir meiner **Kopfhaar-, Fournier- und Stuhlrohr-Handlung** befindet sich jetzt:

am See Nr. 16 part. **A. Lane,** am See Nr. 16 parterre.

en soll, ten für g, viel- Bundes- en, und ß grün- oruffia! würde retten, ihn mit 6.
hr. Rgr 5 — 3 20 3 — 2 12 1 10 1 10 6 15
reufische stührung de'schen afnahme talent- rten zu ufriichtig kämpft, nd nicht
), um die- nen, zü- Brief- hen 2c. eßfins t.
ldes ge vereinfaf

Auction. An nachbenannten Tagen, **Vormittags 10 Uhr,** sollen Zwingerstraße Nr. 1 (im Thurmhause) die zum Concourse des Herrn Fabrikanten Urban gehörigen **bedeutenden Vorräthe an Strohwaaren nebst den Maschinen und der übrigen Mobiliar-Einrichtung** und zwar:

I. Donnerstag den 15. October und folgenden Tag: ca. 300 Cartons und Paquete, Strohlanten und Schnuren mit Quasten, Schnürchen, Reihbouquets, Kränze, Federn, Schleifen, Blumen, Rosetten, Agraffen, Schnallen, Borden, Knöpfe etc. insgesammt von Strohgeflecht, Hansschnuren und Geflechte, Koffhaar Blonden, Rollen, Hüte, Netze und Geflechte, Federn, Federfüße und viele andere Artikel —

II. Sonnabend den 17. Oct. eine Doppelrandmaschine, eine Rund- u. Flachmaschine, eine Rundmaschine 7 Flachmaschinen, 3 L. Schweizer Construction, eine russische Soutachemaschine **die vollständige Gaseinrichtung** mit Zähler Nr. 4, Ladentafeln und Tische, große Waarenschränke mit Fächern und Kästen, Regale, einige Ofen, Meublement und div. Geräthschaften, sowie

III. denselben Tag, Nachmittags 4 Uhr in Friedrichstadt, Seminarsstraße Nr. 5b u. c, eine große eiserne Presse, ca. 100 alte Webstühle, 2 Webstühle mit Jacquardmaschine, ein Schnurenrad und alte Meubles und Gerüthe —

versteigert werden.

Wilhelm Kopprasch,
Königl. Gerichts- und Raths-Auctionator und Taxator.

Für Damen

empfehle ich mein reichhaltiges Lager **feiner Ballkränze, Bouquets, Hut- und Haubenzweigen, Federn u. dergl.** zu billigen Preisen.

J. F. Wilhelm, **Galeriestraße 14, I. Etage.**

Ostra-Allee 25, am Viaduct.

Zeugstiefeln, gut und dauerhaft gearbeitet, von 1 Thlr. 15 Ngr., sowie **Plüsch-Hauschuh** von 1 Thlr. an empfiehlt

Julius Fischer, Schuhmacher für Herren und Damen.

Echte französische Gummischuhe,

fabelhaft billig, empfiehlt die Kurz- und Galanteriewaaren-Handlung von **Carl Heckel,** Ecke der Katharinen- und Maunstraße.

La Plata-Caffee,

gebrannt und gemahlen, das Pfund 7 Neugr.

Dieser rein- u. wohlschmeckende Caffee ist der Gesundheit zuträglich, als alle bis jetzt bekannten Caffee-Arten und ein ganz vorzüglicher und billiger Ersatz des jetzt so theueren ind. Caffee.

Julius Adler, Fabrikant desselben.

Verkauf in Dresden bei den Herren:

Carl Adler, Reinhardtstr.,
Max Asmann, Pirnaschestr.,
Wilh. Beger, a. d. Bürgertwiese,
Gustav Döpman, am Schießhaus,
Gustav Eisert, Walpurgisstr.,
Ed. Edelmann, Josephinengasse,
Hugo Funke, in Poppitz,
Saselhorst & Claus, Neust. a. M.

Julius Herrmann, Elbberg.
Albin Herrmann, Schäferstraße.
Andr. Kubitz, gr. Plauenschegasse,
Julius Linke, am Freiburgerplatz,
Otto Löhnig, Hauptstr.,
F. A. Markowsky, am Altmarkt,
H. Mühlner, Dippoldiswaldaerplatz,
Woldemar Nauck, Friedrichstr.,
H. A. Roch, Königstr.,

sowie in meinem Colonialwaaren-Geschäft, **Königsbrücker- und Louisenstraßen-Ecke.**

Trauerblumen,

als: **Riffen mit Kronen, Kränze, Anker, Palmzweige,** empfiehlt in großer Auswahl

J. F. Wilhelm,
Galeriestraße 14, I. Etage.

Das Central-Logis-Nachweisungs- und Häuser-Verkaufs-Bureau, gr. Kirchgasse 4, I. Et., ist in den Stand gesetzt, durch die vielseitigen Aufgaben von zu verkaufenden Häusern aller Art, in allen Stadttheilen, sowie außerhalb der Stadt, als: Villen, Landhäusern, Weinbergen, Familienbesitzungen, Häusern für Geschäftsbetrieb etc. jeder billigen Forderung zu entsprechen, indem das Geschäft nach kaufmännischen Grundsätzen betrieben und auf den moderirtesten Fuß gestellt ist.

Empfohlen werden:

- 1) Ein großes massives Haus mit Garten, nahe der Post, für jedes Geschäft passend, für 50,000 Thlr. (Zinsertrag 3000 Thlr.)
- 2) Ein schönes massives Haus mit Garten im sogen. englischen Viertel für nur 22,000 Thlr. (Zinsertrag 1180 Thlr.)
- 3) Ein neues massives Haus mit Hintergebäude und Hof in der Ammonstraße für nur 20,000 Thlr. Ertrag 1122 Thlr.
- 4) Ein neues Familienhaus mit großem Garten in der Chemnitzerstraße für 15,000 Thlr. Ertrag 800 Thlr.
- 5) Ein Areal von 102,362 Quadratellen in der nächsten Nähe der Dampfbahn, mit darauf stehendem massiven Fabrikgebäude, ist jetzt noch für den sehr billigen Preis von 75,000 Thlr. incl. den Gebäuden zu verkaufen. Da aber nun in nächster Nähe die Dampfbahngüternieverlage projectirt ist, so wird in dieser Gegend der Grundwerth in kurzer Zeit bedeutend steigen; westwegen die Herren Speculanten auf dieses Areal aufmerksam gemacht werden.
- 6) In einer Hauptlage der Stadt, ist eine seit langen Jahren schwunghaft betriebene Seifensiederei, mit allen nöthigen Utensilien und Einrichtungen (Laden Werkstatt etc.) unter sehr annehmbaren Bedingungen anderweit zu verpachten.

Folgende ganz neue Meubles, als:

- 1 Mahagoni-Kleiderspinde,
- 3 do. Stühle,
- 1 do. Waschoilette,
- 1 do. Kommode,
- 1 do. Sopha,
- 1 do. Tisch,

sind Verhältnisse halber billig zu verkaufen beim Herrn Hotelier **Braune** in Braun's Hotel.

Böhmisches Bier,

ein angenehmer, billiger Haustrank, empfiehlt

Carl Maschke,

Ecke der Katharinen- u. Maunstraße.

Eine **Magd** wird zum Melken der Kühe in der Milchanstalt kleine Ziegelgasse Nr. 8 sofort gesucht.

Gesucht werden einige geübte **Feder- und Blumenarbeiterinnen:** Wilsdrufferstraße Nr. 32 zweite Etage.

Die Dampf- und Seifenfabrik
für Parfümerien & Toiletseifen von
Pragerstr. **T. L. Guthmann**, Schloßstr. 25.
34.

empfehlen
Eau de Cologne-Seife Stück 4 Ngr.
4 Ngr.
arom. Kräuterseife Stk. 2½
und 4 Ngr.
Savon hygiénique St. 10 Ngr.
Erdbeerseife Stück 6 Ngr.
Frucht- und Figuren-Seifen in großer Auswahl.
Fleck- und Gallseife, um Fett-, Theerflecken u. s. w. aus Seide,
wollenen und leinenen Stoffen sicher zu entfernen.

Heute erschien in 3. Auflage (die 1. u. 2. Auflage war binnen 3 Tagen
vergriffen):

Feldmarschall Blücher
und der deutsche Befreiungskrieg,

Gedenkschrift an die großen Tage der Erhebung vor 50 Jahren.

Mit 22 Illustrationen:

den Portraits von Blücher, Herzog v. Braunschweig, Bülow, Sneydenau,
Gardenberg, Kleist, Nettelbed, Scharnhorst, Schill, Schwarzenberg,
Stein, York und den Schlachtenbildern an den Ragbach, bei Kulm, Dennewitz,
Wartenburg, Leipzig, dem Einzug in Paris, bei Ligny, bei Quatrebras und bei Waterloo.
Ein Volksbuch für Jung und Alt. Gr. 80. 5 Ngr.

Die siegesfreundige Germania,

allegorisches Kunstblatt nach der Originalzeichnung von E. Sachse, mit
Sprüchen von Arnbt, Scheurlin und v. Strachwitz.

Dieses Gedenkblatt, welches rüchlich seiner gelungenen Zeichnung und Aus-
führung allgemein gefallen wird, erscheint in 4 Ausgaben:

- AA. Prachtausgabe, Photographie, 15½ u. 20½ Zoll, incl. Rand, 1½ Thlr.
- A. Photographie, 11 u. 8½ Zoll, incl. Rand, 10 Ngr.
- B. Holzschnitt mit Lodruck und schwarz-roth-goldnem Rand, 12½ u. 18½ Zoll,
incl. Rand, 3 Ngr.
- C. Photographie und Visitenkartenformat 3 Ngr.

Den Herren Schuldirektoren und Lehrern offeriren wir
bei directer frankirter Bestellung und Beifügung des Betrages
folgende billige Parthiepreise: 10 Exempl. Blücher = 1 Thlr.;
15 Exempl. Germania B und C = 1 Thlr. — Colporteurs er-
halten angemessenen Rabatt. C. C. Meinhold & Söhne.
Dresden.

Mein diesjähriger

Ausverkauf

von angefangenen

Tapissierarbeiten

nimmt mit heute seinen Anfang, und biete ich Kissen, Reise-
taschen, Sessel, Teppiche, Borduren, Lambrequins, Traghänder,
sowie Schuhe in schönen Dessins zu bedeutend herabgesetzten
Preisen. Dresden, den 5. October.

Mathilde Borbeck,

Annenstraße Nr. 1, zunächst der Post.

Meine Wohnung ist:

An der Kreuzkirche Nr. 1, 3. Etage.
L. Koppel.

Gardinen- & Möbelborden, Halter und Quasten, sowie
Schlafrockschürzen

empfehlen in sehr großer Auswahl das Posamentir-Geschäft von
Wilh. Poetzsche, Hotel de Pologne, Eingang gr. Brübergasse.

Reelles
Heirathsgesuch.

Ein junger Mann von angenehmem
Aeußeren, in den zwanziger Jahren stehend,
Besitzer eines rentablen und anständigen
Geschäfts und Eigenthümer eines schönen
neuerbauten Hauses im Werthe von 10,000
Thln., wünscht sich zu verehelichen und
sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.
Ansprüche sind edler Character, häus-
licher Sinn und ein disponibles Vermögen
von ca. 2000 Thln., wogegen Sicherung
gewährt wird. Geehrte Damen, Jung-
frauen oder Wittwen, welche hierauf re-
flectiren, wollen ihre Adresse unter **K.**
B. 50 in der Expedition d. Bl. nieder-
legen. Discretion ist Ehrensache.

Flaschenbier.

Da die meisten Brauereien jetzt schon
junge Biere verschrotten, halte ich mein
vorzügliches

**Culmbacher und Wald-
schlösschen (altes Lager)**
allen Biertrinkern bestens empfohlen.

Carl Maschke,

Ecke der Katharinen- u. Maunstraße.

Geräucherte Hamb. Zungen,
etwas Delicates und sehr billig,

neue **Elb. Briden,**

„ **Kräuter-Anchovis,**

„ **Strals. Bratheringe,**

„ **Hamburger Caviar**

empfehlen

Carl Maschke,

Ecke der Katharinen- u. Maunstraße.

Damen, welche in freundlichster Zurück-
gezogenheit (Band) ihre Niederkunft halten
wollen, finden bei liebevollster Abwartung
und strengster Verschwiegenheit schon Mo-
nate lang zuvor Aufnahme. Näheres
„Remba“ poste restante hier.

Aechte Frankfurter

Brühwürste

empfang wieder frisch

R. H. Panse.

Ein einspänniger Wagen mit eisernen
Achsen und Reitern, Bretvorsetzer u. allem
Zubehör ist billig zu verkaufen: Fischhof-
platz Nr. 14

Getragene Kleidungs-

stücke, namentlich gute Herren-
Kleidungsstücke, Betten,
Wäsche werden zu höchsten Preisen
zu kaufen gesucht. Adressen bittet man
gefälligst abzugeben: Nr. 13 große
Frohngasse Nr. 13 II. Etage,
schrägüber den Fleischbänken.

In jeder **Wüben** empfiehlt billigt
Qualität **Wüben** Berge, Sporergr. 12

Gewerbtreibende Dresdens

werden eingeladen, morgen **Wittwoch** den 14. October, Abends halb 8 Uhr sich recht zahlreich im großen Saale zum **Polnischen Brauhaus** einzufinden.
Tagesordnung: Vorlage der Gesamt-Statuten.
Vortrag über Gewerbsgehilfen-Krankenkassen.

S. Belvedere d. Brühlischen Terrasse.

CONCERT von Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Puffholdt**.
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Lincke'sches Bad.

Concert von Hrn. Musikdir. **Fr. Laade**
unter Mitwirkung der Opern-Sängerin
Fräulein Mathilde Mannsfeldt.
Anfang 5 Uhr. Entree 5 Ngr. **A. Senne.**

Ausstellung der Victoria Regia im botanischen Garten.

Entree 1 Ngr. Kinder ½ Ngr.

Restauration zur Saloppe.

Alle **Wittwoch** gute Käsekäulchen. **Nichter.**

Russische Woilok-Waaren,

als: Laroir's, Fruchtkörbe, Tablettes, Becher, Zuderboxen, Tabakbüchsen von lackirtem Filz empfing und empfiehlt die

Russische Waaren-Handlung

von **H. E. Philipp** an der Kreuzkirche Nr. 2.

Ungarischer Most,

beste Qualität, à Kanne 8 Ngr.,

Edle Ungar-Weintrauben,

vorzüglich zur Cur geeignet, von den berühmtesten Gebirgen Ungarns, sind zu haben bei

S. Hirschel, Weinhandler Beck,

Badergasse 27

gr. Frohngasse 14.

Zahnarzt Dr. med. Cl. Claus
wohnt **Landhausstrasse Nr. 12**

Sprechst: fr. 9—12 Uhr, Nachm. (ausgen. Sonntags) 2—5 Uhr.

Dresdener

Feuerversicherungs-Gesellschaft

Amalienstrasse Nr. 4.

Frische holländ. Austern

sind soeben angekommen und empfiehlt die Rheinische Weinhandlung von

Carl Seulen, Wallstrasse (Vorticus).

Geübte Galanterie-Lederarbeiter

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Th. Neuscheller & Co., Dresden, Ferdinandsplatz.

Arbeiterfortbildungs-Verein für Neu- und Antonstadt.

Wittwoch den 13. October im Neukönigen Garten Vortrag des Herrn Dr. Schlimper über englische Verfassung. Anfang 8½ Uhr Gäste willkommen.

Dem ehrwürdigen Jubelpaare, dem früheren Schornsteinfeger und Feuerlöschdirector Herrn **Lehmann** nebst Frau zu ihrem heutigen Ehejubiläum die herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche.

F. B., den thäte ich schon lange nicht heurathen.
Eine Gewesene.

O. P. 4 poste restante wird von den beiden Herren, älteren und jüngeren, freundlich gebeten, sich nochmals am bewußten Orte, Schiller-Schlößchen-Salon, zu bemühen, Dienstag Nachmittag von 4—5 Uhr. Erkennungszeichen bleibt dasselbe.

X. K. X. Wittwoch bestimmt.

Die Herren Gärtner

werden zu **Wittwoch** den 14. Oct. Abends 8 Uhr zu einer Besprechung freundlichst eingeladen, auf dem Thürmchen zu erscheinen.

Die Veteranen-Stimmen gegen die Feier der 2. Völker-Schlacht sind doch wohl meistens Pensionairs?

Struppner Bund.

Für heute Abend halb 9 Uhr ladet zu recht zahlreicher Betheiligung ein
Der Vorstand.

Anfrage!

Warum bitten denn nicht auch die Kohlenhändler Dresdens in öffentlichen Blättern um Abnahme ihrer Waare?

Oder warum lassen sie denn nicht auch ihre Waare auf den Straßen ausschellen, wie es die ambulanten Kohlenverkäufer thun?

Ein schwarzer, an der Brust getigelter **Sühnerhund** hat sich vom Rittergut Siebeneichen bei Meißen verlaufen. Derselbe trägt ein gelbledernes Halsband und hört auf den Namen Hector.

Wer ihn wiederbringt oder seinen Aufenthalt nachweist, erhält

Fünf Thaler Belohnung.
Schubert.

Gesucht

werden **600 Thlr.** gegen Wechsel auf 1 Jahr; zur Sicherstellung doppeltes Unterpand. Offerten unter **A. B. Expedition d. Bl.**

In der Schloßstraße Nr. 2, 2. Etage, ist ein möblirtes Zimmer, mit Schlafabstet nach der Straße zu, sowie eins dergleichen nach dem Hof zu (möblirt) an eine anständige Dame oder Herrn zu vermieten.

Wein- oder Schnaps-Gimer werden zu kaufen gesucht: Schuhmachergasse Nr. 5 beim Böttcher.

Hierzu eine Beilage.

Sott
238
541
7948
1471
4179
5480
1192
3653
5627
7523
5757
1041
1508
1847
2313
2795
3560
3995
5043
5457
5962
6587
72048
6
509 5
3393
Mit
daß de
We
des Ge
ich in
May
kaufte,
welcher
sprech
Dienste
seinem
Wahrhe
Dre
G
Rosetten,
gel, Ro
Eisen un
Schlagen

— In zwölfter Ziehung 5. Classe 64. R. S. Landes-Lotterie fielen auf nachstehende Nummern folgende Gewinne:

2000 Thlr. auf die Nr. 44807.	6570 6736 6771 6774 6826 6864 7237 7240 7247 7560
1000 Thlr. auf die Nrn. 5082 5514 12407 13999	7574 7597 8027 8132 9124 9186 9279 9354 10041
23820 28285 30311 33456 35813 40731 42778 49845	10723 10777 11437 13018 13861 14911 14950 15126
54184 58310 59014 60149 75906 76450 77275 78220	15135 15182 15226 15233 17302 17308 17464 17823
79480.	18103 18130 18262 18285 19390 19563 19572 19685
400 Thlr. auf die Nrn. 3859 5848 6083 6169	21353 21499 21585 21769 21770 21779 21797 22011
14713 22245 23930 26872 30720 32691 39790 39528	23098 23307 23382 23904 23922 23995 24257 24281
41795 43253 47009 47756 48661 49402 52313 54511	24858 26108 27938 28808 28850 29142 29168 29188
54805 57212 62265 64761 65066 65496 74470 77905.	29194 29911 29935 30191 30260 30262 30266 30288
200 Thlr. auf die Nrn. 743 4241 5198 9856	30289 30455 31037 33290 33292 33293 33435 33444
11923 12870 13314 15909 22645 22681 24796 33827	33453 33466 33883 34269 34422 34424 34432 34458
36534 39412 45458 49793 51881 52148 54854 55099	34486 35647 37023 37044 37062 37623 37745 37791
56278 57448 58976 66209 71323 71612 72803 73080	38216 38245 38924 39643 40021 40029 40062 40485
75236 76670 76927 77707 78764 69477.	41050 41754 41760 41854 42009 42553 43464 43529
100 Thlr. auf die Nrn. 4597 5177 5531 5547 5653	43592 44243 44251 44287 44765 44802 44816 44825
5757 5940 5958 6070 6487 6741 7551 9394 9862 10015	44905 44906 44922 45552 46714 48551 48562 48903
10417 11712 11812 12534 12711 14425 14473 14790	48959 50690 50693 51116 51145 51155 51169 51195
15085 15195 15366 15755 16007 17175 17246 18372	51213 51217 51459 51493 51959 51985 51997 52249
18476 19067 20341 20394 20586 20734 22216 22794	52275 52520 52572 53053 53179 53182 55460 55474
23133 25112 25935 26461 26655 26752 27504 27935	56326 56347 56858 56870 56945 56973 57706 57778
27953 27963 30055 30176 30526 31849 34881 35458	58222 58233 58270 58273 58292 53381 58794 58916
35602 36882 37141 38115 38156 39258 39487 39625	58928 59084 59090 59094 59632 60064 60975 60210
39957 41325 43237 44852 48151 48338 49021 50183	60832 60871 60876 60877 60878 60888 60890 60977
50433 50466 51639 52320 52371 53250 53677 54336	61234 61236 61237 62262 62296 62395 62440 62449
54572 55103 55312 56017 56181 58126 58832 59380	62462 64039 64102 64152 64158 64325 64335 64774
59626 59978 60047 60050 60531 60899 63830 64916	65017 65024 65034 65058 65714 65729 65737 65752
65873 65906 66430 68286 70026 70130 71012 71467	65768 66119 66140 66174 66855 66881 67133 67138
72048 72337 73983 75050 76883 77603 78181.	67150 67431 67443 67793 67965 68058 68373 68468
65 Thlr. auf die Nrn. 9 48 76 229 238 257 357	68472 68574 70018 70113 70229 21725 72517 72522
509 514 925 946 984 995 1427 1479 1516 2167 3384	72593 72811 72847 72864 72887 73610 73656 73735
3393 3658 4137 4216 4911 5519 5553 5593 6165 6512	73798 74156 74788 75251 75271 75300 75657 76862
	76895 76899 77307 77334 77939 77958 78909.

Attest.

Mit Vergnügen bescheinige ich hiermit, daß der

weisse Kräuter-Brust-Syrup

des Herrn Dr. med. **Hoffmann**, welchen ich in der Handlung des Herrn **Adolf May** hier, Seestraße Nr. 16, kaufte, meinem kleinen 4jährigen Knaben, welcher vor Heiserkeit kaum mehr sprechen konnte, außerordentliche Dienste geleistet hat, so daß er jetzt von seinem Uebel befreit ist. Dies bescheinigt der Wahrheit gemäß

J. Richter.

Dresden, den 9. Octbr. 1863.

Gardinenhalter,

Rosetten, Stangenverzierungen, Bildernägel, Rolleisen und Steller, Haken von Eisen und Messing zum Einschrauben und Schlagen in verschiedenen Größen empfiehlt

Julius Ulbrich,
 sonst **H. A. Helmbold,**
 am Neumarkt.

Mühlenmeister-Gesuch.

In einem größeren Wassermühlen-Etablissement in der Nähe Magdeburgs, wird zum baldigen Antritt ein Werkführer gesucht, der mit der amerikanischen Roggen- und Weizenmüllerei, sowie mit der Instandhaltung des gangbaren Zeugses gründlich und practisch vertraut ist. Nur solche wollen sich melden und ihre Adresse nebst Abschrift ihrer Zeugnisse an den Herrn **Albert Fischer** in Dresden, Neustadt, Markt Nr. 10 franco einsenden, worauf Weiteres erfolgen wird.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich vom 14. d. M. an mein Milchgeschäft vom Rittergut **Gamig** eröffne und täglich **zweimal**

frische Milch

beziehe: **Stärkengasse Nr. 12.**
Auguste Nacke.

Verloren wurde gestern Vormittag auf der Hauptstraße von einer armen Frau ein Portemonnaie mit 2 ganzen Thalern und etwas einzeltem Gelde. Gegen Belohnung abzugeben: **Alaungasse Nr. 1c 2 Tr.**

Ein Piano

von ausgezeichnetem Ton, 7 Octaven Umfang, sehr gut gehalten, ist billigt unter mehrjähriger Garantie zu verkaufen:
Landhausstraße Nr. 1 zweite Etage.

In der **J. E. Schlesinger'schen** Buchhandlung in **Oederan** sind erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Der Hausprediger.

Predigtssammlung

auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres über die im Königreich Sachsen vorgeschriebenen **epistolischen Texte**, zur häuslichen Erbauung bearbeitet und herausgegeben von **Carl August Thieme**, Pfarrer in Greifendorf.

In 15 Heften à 5 Ngr.

Feuerwerks-Gegenstände,
 sowie **bengalische Flammen**
 empfehlen billigt

Schmidt & Groß,

Hauptstraße 10.

Chemisch präparirte **Lampendochte**, für jede Art **Lampe**, die besonders **hell** und **sparsam brennen**, die besten **Sorten Nachtlichte**, auf $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Jahr, empfiehlt

H. Blumenstengel,

17 Galleriestr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Fächer-**PAIDZANGEL** Bouquets, Kränze
 Palmzweige, schön u. billigt: **Papiermühleng. 12.**

Bunzel's Schreiblehrmethode.

Freitag, den 16. October

eröffne ich noch einen, jedoch den **allerlehten Cyclus von 15 Lehrstunden**, während welcher, vermöge meiner eigens erfundenen rühmlichst bekannten **Schreiblehr-Methode** Herren, Damen und Kindern, sie mögen eine wie immer geartete schlechte Schrift besitzen, eine für die Lebensdauer gefällige und geläufige Handschrift beigebracht wird.

Das Honorar für den Cyclus beträgt à Person im kleinen Zirkel 15 Thlr., im größeren 10 Thlr. und im größten 6 Thlr. Preuß. Cour.

Die Damenzirkel sind, wie selbstverständlich, von den Herrenzirkeln getrennt und findet der Unterricht sowohl in den Tages- als Abendstunden statt.

Die Aufnahme geschieht täglich bis zum Beginne des Cyclus von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr in meiner Wohnung **Wiltsdrufferstraße 45, Ecke der Schloßstraße, 2. Etage.**

Eduard Bunzel,

l. l. Universitätslehrer der pop. und höheren Calligraphie zu Prag.

Das Comptoir

des **Dresdner Spar- und Credit-Vereins** **Schöne & Co.**

befindet sich von jetzt an

Landhausstrasse Nr. 1, 1. Etage.

Pulsnitzer Pfefferkuchen, Nürnberger und Baseler Lebkuchen, Königsbrückerstraße 9 bei Julius Hahn.

Avis für Vogelliebhaber.

Andurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich unter heutigem Dato einen Verkaufstand verschiedener Sorten von guten Singvögeln, sowie Futter, Ameiseneier, Mehlwürmer und eine div. Auswahl von Vogelgebauern in Neustadt auf dem Markt entriert habe. — Bei vollständiger Auswahl aller in dieses Geschäft einschlagenden Artikel versichert derselbe bei guter Waare civile Preise und empfiehlt solches einer gütigen Beachtung.

Dresden, am 12. October 1863.

E. Klotsch.

Nervenstärkende Eis-Pommade,

seit Jahren bewährtes Mittel, das frühzeitige Ergrauen und Ausfallen des Haares zu verhindern und das Wachsthum desselben zu befördern, in extragroßen Flacons, à 7½ Ngr. Nach Vorschrift des Hofrath D. Lehmann angefertigt von

Camillo Kox, Parfumeur, Moritzstr., Stadt Rom

P. P. Bei obiger Empfehlung kann ich nicht umhin, auf Grund meines Studiums und meiner Erfahrungen im Gebiete der Toilette-Chemie auf diese Pommade besonders aufmerksam zu machen. — Ich gehöre nicht zu denen, die durch Charlatanerie ein Mittel onpreisen, Alles Uebrige verwerfen und morgen das Verworfenne als „das unfehlbarste Mittel“ hinstellen; was ich bisher geschaffen und empfohlen, basirt sich auf Reellität und meine moralische Ueberzeugung für die Sache, was die damit erzielten Resultate hinlänglich bezeugen.

Hochachtungsvoll

Camillo Kox.

Wollenes Strickgarn, sehr haltbar, das Pfund von 20 Ngr. an, Moos-, Zephir- und Berliner Wolle, sowie alle Sorten Baumwollengarne empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

C. A. Andrigh Nachfolger,

große Brübergasse 24, Rathstöckerschule.

Ein Octav. tafelförm. **Piano** ist für 25 Thlr., sowie mehrere **Meubles** verschiedener Art sehr billig zu verkaufen: **Schöffergasse Nr. 21 erste Etage.**

Wer Zahnschmerzen hat

melde sich **Seefstraße Nr. 3 dritte Etage** Nachmittags von 2—4 Uhr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Kiesch u. Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt**

Königliches Hoftheater.

Dienstag, den 13 October.

Norma. Große Oper in 2 Acten von Bellini. Unter Mitwirkung der Herren Schnorr v. Carolsfeld, Freny, Hollmann; der Damen Fürde-Neu, Reif.

Anfang 7½ Uhr. Ende um 9 Uhr.

Mittwoch: Die Schule des Lebens.

Zweites Theater.

In der Stadt Im Altkädter Gewandhaus erste Etage.

Dienstag, den 13 October.

Gastvorstellungen des Herrn Alfons v. Herdoni vom l. l. priv. Theater a. d. Wien und Fil. Rosine Reif v. l. l. Nationaltheater in Innsbruck. Trefflich, oder: Spieler und Todtengräber. Lebensbild mit Gesang in 2 Akten, und 3 Acten von F. Proch.

Anfang 7 Uhr Ende 9¼ Uhr.

Wasserstand der Moldau u. Elbe.

Montag Mittag

Budweis: — Fuß 10 Zoll unter Null

Prag: — „ 2 „ „ „

Kölln: — „ 2 „ „ „

Dresden: 2 Ellen 10 „ „ „

Berliner Productenbörse, den 12. Oct. 1863.

Weizen loco 52 61 — Roggen loco

36 36 36½ 38 500 gef. — Spiritus

loco 15½ 42¾ 14¾ 15½

fest. — Rubel 10 2¾ 12½

12½ matt. — erste loco 33 39

Safer loco 22—25

• • • • •

Drei Stück große Jahrmärkte-Risten,

mit Eisen beschlagen, sind billig zu ver-

kaufen: **Stiftsstraße Nr. 1 a 1. Etage.**

Großer Ausverkauf

in der Porzellan- und Steinguthandlung

8 Rampe'sche Straße 8.